

Erfurterin zum fünften Mal bei Schreibwerkstatt in Böhlen



Diana Hellwig aus Erfurt ist eine von den 15 Teilnehmern der Schreibwerkstatt mit dem Schriftsteller Matthias Göritz, die am Freitagabend ihren in Böhlen verfassten Text las.

Diana Hellwig aus Erfurt nimmt schon zum fünften Mal an der Schreibwerkstatt von Matthias Göritz teil.

Böhlen. Wie sieht eine "Schreibwerkstatt" aus und was passiert in selbiger? Diese Frage stellen sich nur die Neulinge, die in Böhlen's Sommerakademie kommen und sich unter Anleitung von Matthias Göritz eine ganze Woche lang der Schriftstellerei widmen.

Zu diesen Neulingen gehört Diana Hellwig aus Erfurt nicht. Sie begann ihre Sommerakademiekarriere bereits vor Jahren als Malerin, wo sie Otto Sander-Tischbein kennen und schätzen lernte und mit ihm im Frühjahr ein gemeinsames Projekt in Neubrandenburg startete.

"Ich pendele seit früher Jugend zwischen Schreiben und Malen", sagt die studierte Germanistin, Anglistin und Journalistin, die seit 2000 im Dienste des Freistaates mit unterschiedlichen Aufgaben betraut als Angestellte tätig ist. Hier in Böhlen widmet sie sich bereits das fünfte Mal ganz konzentriert dem Schreiben. Mit Goethe will sich die junge Frau keineswegs vergleichen. Aber dass es ihr mit der Entscheidung, ob sie sich der Malerei und dem Zeichnen oder dem Schreiben und Dichten zuwenden soll, ähnlich wie dem großen Goethe mit seinem Gewissenskonflikt ging, erzählt sie freimütig. "Ich schreibe, spüre dort meine größere Stärke und erlebe mehr Zufriedenheit." Unter ihrem Pseudonym Dora Heinrich sind in der "Edit Nr. 48/49" Prosaminiaturen erschienen.

Ihr Schreibtisch auf Zeit steht neben 7 weiteren im Musiksaal der Sommerakademie. Ein Blick aus dem Fenster erwischt einen Zipfel Böhlemer Feld- und Wiesenlandschaft. Der Tisch ist mit dem Laptop bestückt. Mit der Hand geschriebene und gedruckte Manuskriptblätter, wenige Bücher, Apfelschorle und Stifte komplettieren das ungeordnete Interieur.

"Ich bin voll konzentriert und ganz bei mir, wenn ich hier sitze und arbeite." Keiner im Raum störe den anderen, im Gegenteil. "Es herrscht in der Stille eine spannungsvolle, mit Energie aufgeladene Atmosphäre, die wohl jeden beflügelt", sagt Diana Hellwig.

Eigentlich fertige sie eine "Arbeit im Selbstauftrag mit Impuls von außen" an. "Den Impuls gab mir wie allen anderen auch Matthias Göriz." Für sie war es das Stichwort "Obsession" als Initialzündung für den dann einsetzenden und sich dynamisch entwickelnden Denk- und Schreibprozess. Obsession lässt sich mit Besessensein von einer Vorstellung übersetzen.

"Mein Rohentwurf ist pünktlich fertig. Über den noch unrunderen Schluss habe ich mit Matthias Göriz gesprochen und ich arbeite weiter daran."

Ihre etwa 10 Seiten lange Geschichte erzählt von M., einer jungen Frau, die im einzigen Neubaublock des Dorfes wohnt, der eigentlich alleinstehenden älteren Frauen vorbehalten war. "Guten Abend, Frau Kretschmer, sagte M. Ich habe Löwenzahn gesucht. Für mein Meerschwein. Sie haben ein Meerschweinchen?, fragte neugierig Frau Kretschmer und spannte schon ihren Rücken für ein weiter ausholendes Gespräch . . ." So beginnt der Prosatext. Wie er endet, erfuhren die Zuhörer zur Lesung am Freitagabend.

Karl-Heinz Veit / 11.08.12 / TA